

Redebeitrag der BürgerListe Nidda (BL) zu TOP 9 der Stadtverordnetenversammlung am 09.12.2025: „Beratung und Beschluss des Entwurfs der Haushaltssatzung 2026“

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin, werte Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste,

wir leben in schwierigen Zeiten. Schaut man sich die weltpolitische Lage an, kann man leicht zu dem Schluss kommen, dass unsere kommunalpolitischen Probleme doch eher zu vernachlässigen sind. Aber unsere Aufgabe als Stadtverordnetenversammlung der Stadt Nidda ist es in erster Linie, auch dieses kleine Schiff auf Kurs zu halten.

Wir haben schwierige, aber auch gründliche und konstruktive Beratungen in den Fachgremien hinter uns. Das Ergebnis ist ernüchternd.

Zugegeben, der Stadt Nidda ging es schon mal schlechter. Mit einem Schuldenstand von über 50 Millionen Euro und einem Anteil von ca. 30 Millionen Euro an unbesicherten Kassenkrediten stand uns das Wasser bis zum Hals. Haushaltssicherungskonzepte mussten jährlich erstellt werden, die vorläufige Haushaltsführung schwebte über uns. Manche Kreiskommunen wissen bis heute noch schmerzlich, was das bedeutet.

Dann ging es bergauf. Maßnahmen auf Landesebene, Stichwort Hessenkasse, haben uns geholfen, die Haushalte zu konsolidieren, wofür wir aber jährlich unseren Beitrag zu leisten haben.

In den letzten Jahren haben wir ausgeglichene oder gar Haushalte mit Überschuss verabschiedet, schöne Zeiten. An dieser Stelle möchte die Bürgerliste ausdrücklich betonen, dass wir uns in Nidda glücklich schätzen können, in der Kämmerei mit Lars Schmidt, Pascal Löffler und ihrem Team die Fachleute zu haben, die durch ihre professionelle und vorausschauende Arbeit diese Entwicklung möglich gemacht haben. Dafür gebührt euch Anerkennung und Dank!

Und heute? Mit Ausblick auf den Haushalt 2026: ein Fehlbetrag von knapp 5 Millionen Euro! Aus heiterem Himmel? Sicher nicht.

Auf kommunaler Ebene läuft nach wie vor das altbekannte Hase und Igel Spiel: Wir laufen los, kommen zügig an, andere sind schon da, sprich das Land und der Kreis! Wie kann es sein, dass die Stadt Nidda durch professionelles Handeln bei der Verbesserung der Gewerbesteuererinnahmen vom Land Hessen mit einer Kürzung der Schlüsselzuweisungen in Höhe von 860.000 Euro „belohnt“ wird?

Okay, das hat man vielleicht noch eingesehen und stellt aus Bundesmitteln eine Notzuweisung in Höhe von 560.520 Euro zur Verfügung. Hilft das? Nicht wirklich, denn auf der anderen Seite der Laufbahn steht der Wetteraukreis, der zwar die Kreisumlage mit sage und schreibe 13.378.000 Euro relativ stabil hält, aber bei der Schulumlage mal flugs 281.000 Euro draufsattelt! Wie bei der Eieruhr, die fast abgelaufen ist: von oben kommt nichts nach und nach unten rieselt der Sand weg. Schaut man sich die Zahlen unserer letzten Veränderungsliste an, alles in allem ein Nullsummenspiel.

Da kommt mir der Gedanke: das Land könnte doch unsere Schlüsselzuweisung direkt an den Wetteraukreis überweisen, das erspart uns zwei Buchungsgänge.

Zurück zum Ernst der Lage, was ist zu tun? Der Präsident des Städtetages ruft Bund und Landesregierungen auf, sofort zu handeln, um den Kollaps der kommunalen Ebene zu verhindern. In der Nachbarschaft wird bereits über die „kommunale Insolvenz“ nachgedacht. Wenn es nicht gelingt, das Konnexitätsprinzip („wer bestellt, bezahlt“) konsequent umzusetzen, dann wird es dunkler in unserem Land, und besonders in den Kommunen. Wir hoffen, diese Einsicht reift an höherer Stelle. Die besonderen Probleme im Bereich der Kita Betreuung müssen hier nicht nochmal dargestellt werden.

Auch unsere Haushaltssituation ist nicht rosig, wobei wir im Vergleich zu anderen Kommunen noch relativ gut dastehen. Wir können den Haushalt 2026 heute Abend genehmigungsfähig verabschieden, weil wir das Defizit aus den Rücklagen ausgleichen können (hier nochmal ein Dank an die Kämmerei)! Das geht natürlich nicht auf Dauer. Die BürgerListe bittet Sie alle, liebe Kolleginnen und Kollegen, hier und heute so zu beschließen. Nur mit einem frühzeitig genehmigten Haushalt sind wir handlungsfähig und können die Projekte und Investitionen umsetzen, die für 2026 und 2027 in der Planung sind.

Ich denke, wir sind alle heilfroh, nach Jahren der Überlegungen und Planung städtischer Projekte endlich in der Umsetzung angekommen zu sein. Das bedeutet für die Zukunft aber auch: Absolute Haushaltsdisziplin und konsequente Haushaltsführung. Lassen Sie uns das anpacken, was wir zum Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger jetzt umsetzen können. Zukünftige Maßnahmen und Wünsche müssen kritisch bedacht werden.

Ich möchte schließen mit einem Zitat von Walter Scheel, der sagte: „ Es kann nicht Aufgabe eines Politikers sein, die öffentliche Meinung abzuklopfen und dann das Populäre zu tun. Aufgabe ist es, das Richtige zu tun und es populär zu machen.“

Diese Einstellung halten wir als BürgerListe für absolut geboten und die werden wir mit Nachdruck befolgen, auch für die Kommunalwahl 2026, meine Damen und Herren.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Dr. Wilfried Schneider, stellv. Fraktionsvorsitzender